

Chronik

der Schützengesellschaft 1891/1968
in 8702 Zell am Main
bis 1978



vorgelegt von
ALOIS SCHUPFER
zum Anlaß der Einweihung des
Schützenhauses an der Wiesen-
straße in Zell

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	S. 1
1. Allgemeines	3
2. Schützengesellschaft 1891/1908 Zell e.V.	30
3. Mitglieder	130
4. Mitgliedsnachweis	132
5. Statuten	134
6. Schützenkönige	136
7. Landkönige	137
8. Ehrungen und Auszeichnungen	138

Aller Fortschritt ist Weiterschreiten auf der Basis einer Tradition, alle Tradition ist bewährter Fortschritt der Vergangenheit.

Der Weg aber ist nicht eindeutig vorgezeichnet, er enthält in jedem kleinen Schritt Versuch und Irrtum, und die Wachheit ist oft die Folge vorausgeworfener Schatten von Katastrophen.

C.F. von Weizäcker

aus "Die Einheit der Natur"

Inhaltsübersicht

Chronik befaßt sich, in der Regel ohne Pathos, mit der Darstellung

Vorwort ... in zeitlicher Folge. S. 1

Die Zimmerstutzen-Schützengesellschaft v. 1891 als Grund

Die Schützengesellschaft 1891/1968 Zell e.V. Ereignisse: 10

Schlußbemerkungen Geschichtlich braucht sie längere Zeit 130

Quellennachweis Aufarbeitung, sie braucht sozusagen 132

zur Chronik. Der Historiker stützt sich auf die Quellen viel-

Übersichten: ... Literatur stützen, da lebende Zeitgenossen 134 nicht mehr

Schützenkönige stehen. Und da er in vielen Fällen sein 136

Jugendkönige ... als geschichtl. (durch gelassene Geisteshalt 137

Ehrungen und Auszeichnungen ... Emotionen) mit dem 138

Besondere Ereignisse ... soz. man nicht recht an eine obje 140

Jahresübersicht ... 142

lassen sich Ereignisse, die Geschichte gemacht haben, etwa nach
hundert Jahren anders lesen und auslegen, als es in jüngster Vergan-
genheit, auf noch warmer Plattform, geschehen kann. Ein Beispiel frag-
würdiger Geschichtsschreibung findet man in der amerikanischen Lite-
ratur des zweiten Weltkrieges. Zunächst war man sich darüber einig,
alles zu vertuschen, was irgendwie mit dem Deutschen zu tun hatte.
Später ist man da recht unterschiedlicher Meinung, weil es heute viel
größere Sorgen gibt, die den Bestand einer großen Nation berühren.

Man will ich nicht behaupten, daß die Schützengesellschaft Zell keine
Geschichte hätte. Denn auf der Traditionsgrundlage von 1891, zumin-
dest teilweise darauf wurde ja mit der neuen Gesellschaft fortge-
fahren, von auch mit anderen Vorzeichen.

Alt und neu kann in seiner Funktion identisch, in der Ausführung aber
recht verschieden sein.

1968 gingen wir an das Neue auf altem Fundament. Das allerdings haben
wir gelesen wie es war und haben darauf aufgebaut, Stück für Stück,
über Täler und Hügel, über Fels und fruchtbarer Boden. Damit ist ge-
sagt, was sich der Stein nicht noch erheben kann.

V o r w o r t

Chronik oder Geschichtsschreibung.

Chronik befaßt sich, in der Regel ohne Pathos, mit der Darstellung der Ereignisse in zeitlicher Folge.

Geschichtsschreibung aber hat die Daten nur als Grundlage. Vielmehr kommt es ihr auf die Interpretation der Ereignisse in der gegebenen Zeit an. Gewöhnlich braucht sie längere Zeiträume der Verarbeitung und Aufarbeitung, sie braucht sozusagen den Staub auf der Chronik. Der Historiker stützt, muß sich auf die Quellen vielfältiger Literatur stützen, da lebende Zeitgenossen meist nicht mehr zur Verfügung stehen. Und da er in vielen Fällen sein eigenes Gedankengut, teils geschickt (durch gelassene Geisteshaltung) teils ungeschickt (durch ungebremste Emotionen) mit dem erarbeiteten Substrat vermengt, vermag man nicht recht an eine objektive Geschichtsschreibung zu glauben.

So lassen sich Ereignisse, die Geschichte gemacht haben, etwa nach hundert Jahren anders lesen und auslegen, als es in jüngster Vergangenheit, auf noch warmer Plattform, geschehen kann. Ein Beispiel fragwürdiger Geschichtsschreibung findet man in der amerikanischen Literatur des zweiten Weltkrieges. Zunächst war man sich darüber einig, alles zu verteufeln, was irgendwie mit dem Deutschtum zu tun hatte. Heute ist man da recht unterschiedlicher Meinung, weil es heute viel größere Sorgen gibt, die den Bestand einer großen Nation berühren.

Nun will ich nicht behaupten, daß die Schützengesellschaft Zell keine Geschichte hätte. Denn auf der Traditionsgrundlage von 1891, zumindest teilweise darauf wurde ja mit der neuen Gesellschaft fortgefahren, wenn auch mit anderen Vorzeichen.

Alt und neu kann in seiner Funktion identisch, in der Ausführung aber nicht dasselbe sein.

1968 gingen wir an das Neue auf altem Fundament. Das allerdings haben wir gelassen wie es war und haben darauf aufgebaut, Stück für Stück, über Täler und Hügel, über Fels und fruchtbaren Boden. Damit ist gesagt, was sich der Chronist noch erlauben kann.

Da es aus besagten Gründen und aus Gründen, die beim Autor selbst liegen, der ja ein Zeitgenosse ist und noch auf "warmer Plattform" steht, vermessen wäre, eine Geschichte zu schreiben, so soll es bei der Chronik im weiteren Sinne bleiben. Den weiteren Sinn in der chronologischen Darstellung möge man so verstehen, daß es dem Verfasser nicht versagt sein soll, ein Quäntchen eigener Zusätze und Auslegungen hier und da einfließen zu lassen. Das werden ihm diejenigen nicht verübeln, die ihn in seiner Art kennen.

Dortmund, im Oktober 1978

Limmerstutzen - Schützen

Gesellschaft

Leit. im 1891.

Ein- & Austritts-Verzeichnis,
sowie 5 zu 5-jähriger Auszug
des Mitgliederstandes.

mit Anmerkung der Bundesmitglieder.

Angelegt nach dem
Protokoll- & Klassenbuch
im März 1900.

P. Herrmann Schriftf. u. s. w.

ZIMMERSTUTZEN-SCHÜTZEN-GESELLSCHAFT
ZELL A. MAIN



GEGRÜNDET 1891

AUFNAHMSKARTE

FÜR HERRN

ALS

MITGLIED.

ZELL A. MAIN, den

193

I. SCHÜTZENMEISTER

Zimmerstutzen-Schützen-Gesellschaft Zell a. Main

Wir beehren uns, Ew. Wohlgeboren zu dem

am

Stattfindenden

im

ergebenst einzuladen.

Beginn:

Hochachtungsvoll

Schützenmeister

Datum	Name	I. Austritt	II. Austritt	Gründe des Austritts
1. Juli 34	Gottfried Hillenbrand			
1. Juli 34	Kehling Erich	20.12.34	II	
1. Juli 34	Theodor Wundt	1.10.35		keine Begründung

Brief Anweisung!

Mangels Interesse und aktiver Beteiligung an einer
 Aufsichtsratsversammlung werden die Gesellschafter durch
 Generalversammlung vom Juni 1936 aufgelöst
 und die Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand
 der Krieger Kameradschaft Sell an kein übertra-
 gen, zur Weiterführung der Aufsichtsrats-
 Tätigkeiten werden die Mitglieder der Krieger
 Kameradschaft übernommen und zu einer
 Kleinkaliber Schützengruppe zusammengefasst.
 Durch gemeinschaftliche Vereinbarung wird schriftlich
 festgelegt, dass die Aufsichtsratsmitglieder über die vorgenannten
 Punkte Kenntnis, wobei der vorerwähnte Name in Verbindung
 der Kleinkaliber Schützengruppe nicht veröffentlicht werden.

Handwritten signature

Sell an kein
1. Juli 1936.

Der
Krieger- u. Kampfgenossenverein Zell
beehrt sich

Herrn.....

zu de..... am stattfindenden

.....
.....
freundlichst einzuladen.

Die Vorstandschaft.

Das unten angebrachte Photo stammt etwa von 1936/37.

Mitglieder Garmel
am 1. Mai 1936

Krieger Kameradschaft

Fell am Leins



v.li. n.re. Kuff, Endres, Prozeller, Hillenbrand
Wallrapp, Lurz, Mahr, Wolz
Wolz

Von der Zimmerstutzen-Schützengesellschaft von 1891 wissen wir recht wenig. Außer einigen Eintragungen im "Stammbuch", das unser ehrenwerter Oskar Kuff für uns organisiert hat und von dem vorstehend einige Seiten abgelichtet sind, wissen wir fast garnicht über Motivation, Gründungs- und Aufbauzeit.

Die später zu uns gekommenen Mitglieder dieser Gesellschaft sind erst in den Jahren 1920 - 1931 dort eingetreten.

Durch Umfragen erfuhren wir, daß es ca. 30 bis 40 ausgesuchter Leute waren, die kaum an die Öffentlichkeit traten. Nach Durchsicht der Aufzeichnungen ist festzustellen, daß sich der Mitgliederstand bis zur Auflösung des Vereins stets auf diese Größenordnung eingependelt hat.

In der Tat kann man den Begriff "ausgesucht" verstehen, wenn man die damals stets nachgenannten Berufe verfolgt:

Verwalter, Monteur, Buchhalter, Werkführer, Fuhrwerksbesitzer, Wein- händler, Schneider- und Metzgermeister, prakt. Arzt, Ingenieur u. a. Man muß in Betracht ziehen, daß solche Berufe eine ganz andere Bewertung genossen als heute.

Interessant sind in diesem Zusammenhang einige schriftlich fixierte Begründungen für den Austritt oder Ausschluß, was außerdem für die Freimütigkeit der kleinen Gesellschaft spricht: "Als Zeugwart abgesetzt und ausgetreten - ...kehrte dieser liebe Gesellschafter nach Petersburg zurück - wegen Rückstände stillschweigend ausgeschlossen - wegen verfehlter Spekulationen ausgetreten - auf Veranlassung seiner Frau ausgetreten - anlässlich der Bürgermeisterwahl ausgetreten ! - "

Hiermit seien nur die interessantesten Bemerkungen zitiert.

Diese Gesellschaft wurde am 1. Juli 1936 mit der auf S. 4 wiedergegebenen Beschlußfassung aufgelöst. Wenn wir diese Zeit aus eigenem Erleben oder aus der Geschichte kennen, dann erübrigt sich eine Diskussion über diese Niederschrift .

Die seit den 30er Jahren parallel laufende Kriegerkameradschaft hatte in ihrer Schützengruppe sicherlich ganz andere Motive. Ein Zwang bestimmter Jahrgänge zum Übertritt in diese inzwischen konkurrenzlos dastehende Gruppe ist nicht ersichtlich. Gleichwohl kann man es begeisterten Schützen nicht verdenken, wenn sie sich um des Sportes willen dort anschlossen.

Eines hatte die damalige Zeit für sich, wenn auch nur gering positiv in ihrer allgemeinen Zielsetzung: Sie kannte keine lange Weile und konnte quer durch alle Altersstufen begeistern.

Dies wage ich schlicht zu behaupten.

Ein paar Kleinodien aus der "guten alten Zeit" konnten wir noch sichten oder übernehmen. Außer den in unserem Vereinslokal aufgehängten Erinnerungsscheiben sind es nachstehend abgebildete Requisiten:



Photomontage des Turnerfestes von 1894

ca. 1/4 des Orig.

li. unten die Schützengruppe



Schützengruppe herausphotographiert

Soweit die Namen ermittelt werden konnten,
obere Reihe v.li.n.re.: 2.Albert, 6.Rost, 7.Scheller, 8.Albert.
Untere Reihe v.li.n.re.: 1.Schleich, Johann, 3.Schleich, Anton,
4. Klingler, 7.Schleich, Franz.

Mit diesem einzigartigen Krug hat es seine besondere Bewandnis. Unkundige lassen sich den Vorgang des fast misteriosen Erwerbs sowie den Gesellschaftstrick zu dessen finanzieller Begleichung besser erzählen.

Vorläufig steht der aus der Gründerzeit stammende Krug im Paramentenzimmer des Schützenmeisters und darf in gesundem Mißtrauen nur von zwei Personen zugleich angefaßt werden.



Wir sind überzeugt, daß es noch eine ganze Reihe von Andenken aus dieser Zeit in Zell geben muß. Doch außer einigen Original-Hutnadeln aus Silber in Form des Wappens der Zimmerstutzen-Gesellschaft konnten unsere "Rollkommandos" nicht mehr als das Besagte erreichen. Hier hat unser Ehrenmitglied Oskar Kuff und später die Ehrenmitglieder Gregor Muth und Albin Burkard wertvollen Pionierdienst geleistet.

Zur Zeit der Gründung der neuen Gesellschaft 1968 lebten noch etliche der alten Mitglieder. Über ihre Zurückhaltung und die ihrer Angehörigen gegenüber einer wiedererstandenen Schützengesellschaft zu diskutieren ist nicht angebracht und auch nicht notwendig, zumal eine geraume Zeitspanne von etwa 30 Jahren dazwischen lag. Und es ist überhaupt die Frage, ob sie abermals gegründet worden wäre, wenn es nicht einige, die nicht zum Zeller Kreis gehörten, unbefangen gewagt hätten.

Mit diesem einzigartigen Krug hat es seine besondere Bewandnis.
Unkundige lassen sich den Vorgang des fast mysteriösen Erwerbs
sowie den Gesellschaftsfortschritt zu dessen finanzieller Bedeutung

Nach dieser kurzen Geschichtsdarstellung will ich die alte
Zeit verlassen und mich der neuen, für uns gewichtigen Zeit
zuwenden, in der wir Tradition nicht ersatzlos streichen wollen
sondern von ihr das nehmen, was wertvoll und nützlich ist für
alle Zeiten und alle Generationen.



Wir sind überzeugt, daß es noch eine ganze Reihe von Aufgaben aus
dieser Zeit in Zeit geben muß. Doch außer einigen Original-Hut-
nadeln aus Silber in Form des Wappens der Zimmermannen-Gesell-
schaft konnten unsere "Kollombados" nicht mehr als das Besagte
erreichen. Hier hat unser Ehrenmitglied Oskar Kuffl und später
die Ehrenmitglieder Gregor Wuth und Albin Burkard wertvollen
Pionierdienst geleistet.

Zur Zeit der Gründung der neuen Gesellschaft 1908 lebten noch
etliche der alten Mitglieder. Über ihre Zurückhaltung und die
ihnen anhängigen gegenüber einer wiedererstandenen Schützen-
gesellschaft zu diskutieren ist nicht angebracht und auch nicht
notwendig, zumal eine gesamte Zeitspanne von etwa 30 Jahren da-
zwischen lag. Und es ist überhaupt die Frage, ob sie überhaupt ge-
gründet worden wäre, wenn es nicht einige, die nicht zum Zeller
Kreis gehörten, unbedungen gewagt hätten.

Die Schützengesellschaft Zell a. Main 1891/1968 e.V.

1968 Am 03. Mai 1968 wurde im Nebenzimmer des Gasthauses "zur Rose" die neue Gesellschaft zunächst unter der Bezeichnung "Schützenverein Zell am Main" von den folgenden Interessenten gegründet:

Josef Fiedler, Regierungsbeamter
Dr. Alois Schipper, prakt. Apotheker
Emil Mehling, Werkmeister
Dieter Mehling, Postbeamter
Günter Lurz, Verw. angestellter
Erich Schwab, Werkmeister
Oskar Kuff, Klavierbauer u. Instrumentensachverst.
Walter Schliermann, Kaufmann

Dabei wurde eine vorbereitete Satzung eingebracht und zur Abstimmung vorgelegt, welche ohne wesentliche Änderungen bis 1973 Arbeitsunterlage war.

Wenn erwartet wird, daß ich hier die Motive für die Gründung der Gesellschaft nenne, so bin ich dazu für diesen Zeitpunkt nicht in der Lage. Für mich persönlich bestand keine Notwendigkeit, da ich bereits seit einem Jahr als Pistolenschütze in der Kgl. priv. Hauptschützengesellschaft zu Würzburg aktiv war und die Zeller Population noch zu wenig kannte, um ein Anerbieten meinerseits zu stellen.

Auch der Gedanke an eine Wiederbegründung der alten Gesellschaft nach etwa 30 Jahren "Funkstille" stand bei den Initiatoren nicht im Vordergrund. Daß dennoch eine Art Tradition daraus wurde, hat erst die Folgezeit ergeben.

Wenn ich von Motiven rede, so besteht begrifflich keine exakte Identität mit "Begründung".

Sicher gab es einen Grund. Der war ganz einfach in der Alternative zu den spotlichen Gegebenheiten in der Markt-gemeinde zu sehen.

"Motive" meinen neben der Begründung die innere Einstellung zu den Gegebenheiten und die Behandlung der Möglichkeiten in weiterem Sinne. Man könnte auch einfach sagen: Nuancen machen erst die Noten zur Musik.

Immerhin sei als Ausschlag der Statistik von 10 Jahren festgestellt, daß man die Schützengesellschaft in Zell gründen müßte, wenn es sie nicht gäbe.

Nachstehend seien anhand einer bereits vergilbten Pressemitteilung die Vorgänge bei der Gründung und die nähere Zukunft der Gesellschaft vereinfacht wiedergegeben.

Zeller Schützen zielen in Hettstadt

Junger Schützenverein nahm seine Arbeit auf — Neue Mitglieder willkommen

19. Juli 68
ZELL. Auf Einladung von Dr. Schipper trafen sich acht Zeller Bürger vor einigen Wochen im Nebenzimmer der Gastwirtschaft „Rose“, um über die Gründung eines Schützenvereins zu beraten. In den dreißiger Jahren soll bereits ein Schützenverein unter dem Namen „Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Zell am Main“ bestanden haben. Die Versammelten waren sich einig über ihre Ziele, nämlich den Schießsport zu pflegen, die Tra-

dition fortzusetzen und das gesellige Leben zu fördern.

Ausführlich wurde darüber diskutiert, ob man sich nicht der Turngemeinde Zell als Abteilung anschließen solle. Schließlich kam man nach sorgfältiger Prüfung des Satzungsentwurfes zu der Überzeugung, daß nur ein selbständiger Verein die Interessen seiner Mitglieder vorbehaltlos vertreten könne. Nach Erörterung dieser Situation wurde der Verein unter dem Namen „Schützengesellschaft Zell am Main“ gegründet. Gleich zu Beginn gab es Schwierigkeiten. Es tauchte die Frage auf, wo geschossen werden soll? Verhandlungen mit der Bürgerbräu-AG, die Schützengesellschaft wollte den kleinen Saal der Gaststätte „Rose“ als Schießanlage herrichten, blieben erfolglos. Die Kellerräume einer anderen Gaststätte sind räumlich für die Errichtung einer Schießstätte geeignet, aber die erforderlichen baulichen Veränderungen wären zu kostspielig.

Endlich fand man eine Lösung. Die Schützengesellschaft Hettstadt stellt künftig ihr gut eingerichtetes Schützenhaus den Zeller Schützen für ihre Schießabende zur Verfügung. Jetzt war es erstmals soweit. Es herrschte reger Betrieb im Hettstadter Schützenhaus. Auf Grund der recht befriedigenden Ergebnisse wurde beschlossen, am Sonntag, 28. Juli, die ersten Ehrenscheiben auszuschießen. Zuversichtlich hofft nun die junge Schützengesellschaft, daß am Schießsport interessierte junge Zeller ihrem Verein beitreten und sich auch Förderer finden, die mithelfen, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Unter den Ehrenscheiben wurde von den ersten Mitgliedern eine Gründungsscheibe ausgeschossen, die von Fritz Steinerstauch angefertigt wurde und die im neuen Schützenhaus sicher einen besonderen Platz finden wird.

Ja, ein mit vorsichtigem Optimismus gehegter Wunsch ist Realität geworden und die Zeller Schützen entfalten, bis zum 1. Juli 1968 auf 22 Mitglieder angewachsen, in Hettstadt ihre sportlichen Aktivitäten. Zu den 22 zählten natürlich die Ehefrauen der Gründungsmitglieder, sonst wäre das nicht ganz so schnell gegangen.

Es waren damals schon kluge Leute, die gemeint hatten: Wer die Frauen hat, hat auch die Männer. Und wie sehr sich diese These bewahrheitet hat, das sehen wir heute. Ohne Übertreibung ergibt sich nach 10 Jahren das Bild, daß ohne die Präsenz der Frau schlechthin eine ersprießliche Sport- und Gesellschaftsarbeit nicht denkbar, zumindest unbefriedigend wäre. Diese Laudatio der Frau sei denen zur Genugtuung, die sich auch sonst gern haben.

Die weibliche Kooperation ist mir so wichtig - unverständlicher haben andere Vereine damit Schwierigkeiten - daß ich im Verlauf der Chronik noch darauf zurückkommen muß.

Auf den S. 12 - 16 sind die Einladung zur Gründungsversammlung und einige Interna der Sitzung eingefügt. S. 17-18 Hettstadt. Ansonsten enthält die Chronik keine Sitzungsprotokolle.

+ 12 - X
E

Dr. Alois Schipper

Zell a.Main, 27. April 1968
Hauptstr. 141 b

Herrn

Betreff: Schützenverein in Zell/Main

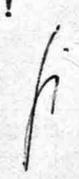
Sehr geehrter Herr

Wir beabsichtigen die Gründung einer Schützengesellschaft.

Dies soll geschehen, um im Rahmen unserer Freizeit den Schießsport betreiben zu können und die Tradition wieder aufleben zu lassen.

Sollten Sie daran Interesse haben und dazu mithelfen wollen, bitten wir Sie, sich am Freitag, 3. Mai, 20.00 Uhr, zu einer einführenden Besprechung im Nebenzimmer des Gasthauses "Zur Rose", Zell, einzufinden.

Mit freundlichen Grüßen!



Niederschrift

=====

über die Gründungsversammlung ~~am~~ des *Lehrkräftevereins M & M*
am 3.5.1968

Beginn : *20.10 Uhr*

Anwesende: *8 Personen*

Tagesordnung: a) Erläuterung der Satzung

Von den Anwesenden sind für die Annahme der Satzung un
..... sind dagegen.

Es ergeben sich folgende Änderungen: *nicht relevant*

Die Satzung wurde angenommen mit ...*8*.....

b) Gründung

Für eine Gründung sprachen sich aus ...*8*.....
..... waren dagegen.

Es wurde folgendes festgelegt:

c) Wahl der Vorstandschaft

Es wurden gewählt: zum 1. Vorsitzenden

~~2xxVorsitzenden~~ mit *7*..... Stimmen

zum 2. Vorsitzenden

mit *7*..... Stimmen

zum Schriftführer

mit *7*..... Stimmen

zum Kassier

mit Stimmen

zum Schießmeister
mit ..5..... Stimmen

zum 1. Beisitzer
mit Stimmen

zum 2. Beisitzer
mit Stimmen

Ende

Schriftführer

Handwritten signature

1. Vorsitzender

Handwritten signature

Niederschrift über die Gründung des Schützenvereins Zell am Main
am 3. Mai 1968

*für die Eintragung in das
Vereinsregister*

Beginn : 20.00 Uhr
anwesend : 8 Personen

Auf Einladung von Herrn Dr. Schipper, Zell/Main, Hauptstr. 141 b, versammelten sich 8 Interessenten im Nebenzimmer des Gasthauses "Rose". Die Versammlung wurde von Herrn Dr. Schipper geleitet und befaßte sich mit folgender Tagesordnung:

- a) Gründung einer selbständigen Schützengesellschaft,
- b) Annahme einer neuen Satzungs-Neufassung,
- c) Wahl der Vorstandschaft.

Zu a) Es wurde beschlossen, einen selbständigen Schützenverein mit dem Namen Schützengesellschaft Zell am Main zu gründen. Für die Gründung sprechen sich 8 Personen aus.

Zu b) Die beigelegte Satzung wurde von den 8 Anwesenden einstimmig angenommen und unterschrieben.

Zu c) Es wurden zunächst 3 Anwesende in die Vorstandschaft gewählt und zwar
Dr. Schipper als 1. Vorsitzender mit 7 Stimmen u. 1 Enthaltung
zum Schriftführer Josef Hans Fiedler mit 7 Stimmen und
1 Enthaltung,
zum Schießmeister mit 5 Stimmen und 3 Gegenstimmen Herr
Emil Mehling.
Die 3 Vorstandsmitglieder sind in Zell/Main wohnhaft und haben die Wahl angenommen.

Ende der Versammlung : 0.15 Uhr

Geschlossen:

Wiedemann
(Schriftführer)

Dr. Schipper
Dr. Schipper